

SWR2 Zeitwort

24.02.1868:

In den USA wird das erste Amtsenthebungsverfahren eröffnet

Von Almut Finck

Sendung: 24.02.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Musik

Autorin:

Es war ein Affentheater, man muss es so nennen, was dazu führte, dass am 24. Februar 1868 erstmals ein Impeachment gegen einen amerikanischen Präsidenten eröffnet wurde. Begonnen hatte alles damit, dass Amtsinhaber Andrew Johnson seinen Kriegsminister entließ, Edwin Stanton – was er gar nicht durfte – weil anders als heute, damals der Senat hätte zustimmen müssen -, so der Amerikanist Michael Hochgeschwender.

O-Ton von Michael Hochgeschwender:

Das führte dann zu sehr obskuren Szenen, dass der neue Kriegsminister, Lorenzo Thomas, versuchte, in das Kriegsministerium einzudringen, wo sich Stanton verschanzt hatte,

Autorin:

Und Thomas verhaften ließ.

O-Ton von Michael Hochgeschwender:

Das hat einen Riesenskandal in Washington gegeben, dann ist Thomas wieder freigelassen worden, marschierte wieder auf das Kriegsministerium zu, diesmal hat ihn Stanton zu einem Glas Whiskey eingeladen.

Autorin:

Was an der Sachlage nichts änderte: der eine wollte rein, der andere nicht raus, und bekam deswegen auch noch Krach mit seiner Frau.

O-Ton von Michael Hochgeschwender:

Die sagte, er solle endlich aufgeben, das sei albern.

Autorin:

Stanton gab aber nicht auf. Mehr Whiskey floss.

O-Ton von Michael Hochgeschwender:

Also, das war ein wildes Hin und Her – und das war dann der Auslöser für dieses Verfahren, dass man sagte, das ist ein offener Rechtsbruch des amerikanischen Präsidenten.

Autorin:

Die Hintergründe sind freilich komplexer.

Musik

Autorin:

1865. Der amerikanische Bürgerkrieg ist zu Ende, die Sklaverei abgeschafft, die Union wiederhergestellt – der gesellschaftliche Friede nicht.

O-Ton von Michael Hochgeschwender:

Es streiften immer noch Banden von Südstaatlern durch den Mittelwesten, es gab den Ku Klux Klan im Süden. In Memphis waren weiße irische Polizisten in die Schwarzenviertel einmarschiert und hatten dort mehrere Dutzend Schwarze umgebracht. Kurz danach waren in New Orleans ebenfalls von irischen Polizisten über 100 Schwarze und Republikaner umgebracht worden.

Autorin:

In dieser angespannten Situation wird Abraham Lincoln ermordet. Sein Vize, Andrew Johnson, wird Präsident. Er kommt aus Tennessee und ist ein ausgesprochener Rassist.

O-Ton von Michael Hochgeschwender:

Er war zwar Gegner der Sklaverei, das war bei vielen armen Weißen im Süden so, dass man die Sklavenhalteraristokratie nicht mochte, aber gleichzeitig wollte er keine Mitbestimmung von Schwarzen in der amerikanischen Gesellschaft.

Autorin:

Der amerikanische Süden war damals fest in der Hand von Demokraten. Es waren die Republikaner, die für die Befreiung der Sklaven gekämpft hatten. Lincoln, der Republikaner war, hatte den Demokraten Johnson 1865 auf sein Ticket gesetzt, um zu zeigen, dass er bereit war, Gräben zu schließen.

Musik

Autorin:

Das Land befriedet hat Johnson in seiner Amtszeit nicht.

O-Ton von Michael Hochgeschwender:

Er hat dann innerhalb von wenigen Wochen über 13000 Sklavenhalter begnadigt und damit im Grunde die politische Elite der demokratischen Partei wiederhergestellt.

Musik

Autorin:

Johnson wollte, dass die USA eine Republik weißer Männer bleiben. Er sperrte sich gegen das Wahlrecht für die befreiten Sklaven. Und er suchte zu verhindern, dass Schwarze eigenes Land bekämen.

O-Ton von Michael Hochgeschwender:

Er hat Veto über Veto gegen Gesetzesvorhaben der Republikaner von sich gelassen.

Autorin:

Irgendwann hatten die genug von Johnsons Blockadepolitik. Als der Präsident dann auch noch eigenmächtig Kriegsminister Stanton entließ, leiteten sie gegen ihn das Impeachment ein. Aber:

O-Ton von Michael Hochgeschwender:

Zu aller Überraschung scheiterte das.

Autorin:

Eine einzige Stimme hatte zur nötigen Zweidrittel Mehrheit im Senat gefehlt. Der Grund: selbst politische Gegner Johnsons wollten noch viel weniger als ihn seinen Vize im Amt, Benjamin Wade. Denn dieser Wade forderte nicht bloß das Wahlrecht für Schwarze.

O-Ton von Michael Hochgeschwender:

Er wollte das Frauenwahlrecht. Und das war für viele ein absolutes no go. Dann lieber Johnson.

*Musik***Autorin:**

Und Kriegsminister Edwin Stanton, dessen Rauswurf das Amtsenthebungsverfahren ausgelöst hatte? Der Sturkopf räumte das Feld erst Ende Mai 1868, als er das Abstimmungsergebnis erfuhr. Drei Monate lang hatte er sich eingeschlossen in sein Büro und es nur manchmal heimlich nachts verlassen, zum Wäschewechsel daheim.